Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verschiedenes.

Das Personal der Möbelsfabrik Emil Banmann, Horgen, seierte am Berchtoldstage den 25 schrigen Bestand dieses Etablissementes. Der Jubilar, Berr Emil Banmann, erzählte

Herr Emil Baumann, erzählte in ansprechender und überaus anschaulicher Art von seinen Jugend- und Wanderjahren, der Gründung und Entwicklung des Geschäftes seit dem Jahre 1880 bis 1905. Aus kleinen Ansängen entwickelte sich die Fabrik zur größten dieser Branche in der Schweiz. Im Jahre 1902 entstund gleichzeitig mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft das geräumige Glarner Etablissement, die erste Fabrik sür Stühle aus massiv gebogenem Holz im Inland.

Im Jahre 1904 verarbeiteten 250 Arbeiter (mit Heimarbeit und Hausinduftrie find zirka 50 weitere Bersonen beschäftigt) 142 Wagenladungen Holz zu über 90,000 Stühlen aus gebogenem und gesägtem Holz und mehr denn 10,000 Stück Kindermöbeln für das In- und Ausland, sowie 7000 diversen hausrätlichen Gegenständen.

Bezirks-Gewerbeansstellung Stäfa. Die legten Sonntag in der "Sonne" in Stäfa stattgehabte, von 70 Mitgliedern besuchte Generalversammlung des dortigen Handwerks- und Gewerbevereins hat das Organisationskomitee für die im Herbste d. J. in Stäfa abzuhaltende Bezirks-Gewerbeausstellung einstimmig wie folgt bestellt: Redaktor E. Gull als Präsident (der ursprünglich für den Präsidentenposten in Aussicht genommene Herr F. Baumann-Jenny hatte eine Wahl aus geschäftlichen Gründen abgelehnt), Leihkassa-Berwalter H. Sulzer als Leiter des Finanzwesens, Lehrer J. Stauber, J. Forter, Kaufmann, als Sekretär, Kantonsrat J. Hürlimann, Gemeindepräsident E. Rogg (Wirtschaftswesen), Alb. Kölla, Baumeister (Bauwesen), Gemeinderat Hans Kortenier (Polizeiwesen), F. Baumann-Jenny, Gemeinderat Friz Ryssel und Heinrich Ryssel, Faktor. Grundsählich wurde beschlossen, es sei der Landwirtschaftliche Verein Stäsa zur Beteiligung an der Ausstellung einzuladen und als Präsident des landwirt. Spezialkomitees Herr Kantonsrat J. Hürlimann bezeichnet.

Narganischer Handels- und Industrieverein. Auf dem Zirkularwege teilt der aargauische Handels- und Industrieverein seinen Mitgliedern mit, daß von Brugg aus für die Idee der Beranstaltung einer kantonalen Ausstellung in Brugg im Jahre 1907 geworben wird. Der Gedanke dieser kantonalen Ausstellung geht auf den verstorbenen Hrn. Notar Werder zurück und er ist dannnach dessen Idea aufgenommen und weiter versolgt worden von einem Aktionskomitee, bestehend aus den Herren Dr. Hans Siegrist, Stadtammann; A. Näf, Landwirtschaftslehrer; H. Spreng, Stadtrat; Traugott Simmen, Kausmann; R. Wartmann, Ingenieur; G. Müller, Lehrer; H. Korhplet, Forstwerwalter; H. Graf, Kausmann, alle in Brugg.

Dieses Aftionskomitee trägt sich mit dem Gedanken, eine umfassende kantonale Ausstellung zu veranstalten, die ein Bild gibt von der kantonalen aargauischen Produktion im Gesamten. Es besteht deshalb die Absicht, eine Ausstellung zu schaffen, an der die Industrie, das Handwerf und das Gewerbe und die Landwirtschaft vertreten sind.

Die Ausstellung soll im Herbst des Jahres 1907 stattsinden und soll 5—6 Wochen dauern. Als Ausstellungsort ist die Schützenmatte und das Kasernenareal in Brugg in Aussicht genommen. Es stehen dem Komitee zur Zeit für die Ausstellungszwecke zur Versügung:

a) Gebäulichkeiten:

- Die Geniekaserne mit 45 Zimmern und Sälen in 4 Stockwerken mit einer gesamten Bobenfläche von 2295 m².
- 2. Die Turnhalle mit 251 m² Bodenfläche.
- 3. Eine auf dem Terrain der Schützenmatte noch zu erstellende Reithalle, deren Bau angesichts der Ausstellung in Aussicht steht.

b) Terrain:

1. Die Schützenmatte mit 11,601 m2.

2. Der Kasernenhof und der Plat hinter der Kaserne mit 18,580 m²,

Das Aftionskomitee kann zur Erweiterung des Areals eventuell noch Terrain öftlich der Kaserne zur Berfügung stellen.

Für den eventuellen Kraftbedarf hat sich das Brugger städtische Elektrizitätswerk aufzukommen bereit erklärt.

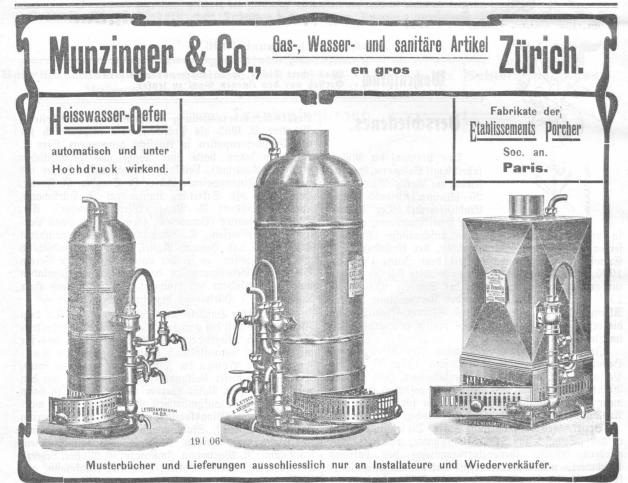
Eine besondere Organisation für die Ausstellung besteht zur Zeit noch nicht. Es ist einzig ein Aktionsstomitee vorhanden, das sich aus den vorgenannten Herren

zusammensett. Sobald sich die Verhältnisse bezüglich der Beteiligung etwas abgeklärt haben, soll aus den verschiedenen Interessengruppen und den verschiedenen Kantonsbezirken ein kantonales Komitee gebildet werden, das als allgemeine Vertretung sich zwischen die Aussteller und ein engeres Organisationskomitee stellen soll.

Der Streif der Maurer und Handlanger in Luzern ist beendet. Die Arbeit wurde nach und nach bedingungslos wieder aufgenommen.

Berband der Kistenfabrikanten in St. Gallen. Unter dieser Firma hat sich unter dem Präsidium von Rechtsagent A. Härtsch ein Berein gegründet zur Wahrung ihrer Geschäftsinteressen. Im Komitee sitzen die Inhaber der Kistensabriken E. A. Anderes, Felix Bulach und Wilh. Steinel.

Das neue Palasthotel in Luzern, welches im April eröffnet wird, dürfte eines der bequemften und luxuriösesten Hotels werden, die jemals in Europa erbaut wurden. Man schreibt darüber den "Basler Nachr.": Unmittelbar am See erhebt sich der stolze aber ruhig gehaltene Bau mit seinen großzügigen Fassaden, welche in barocken Formen mit leichter Anlehnung an die moderne Richtung Von seiner Front beherrscht dieses behandelt sind. Monumentalgebäude ein berückendes Panorama. Diefes moderne Familienhotel ist vollständig seuersicher; es hat 35 Salons, 250 Schlafzimmer mit anschließenden luxuriös ausgestatteten Bade- und Toilettezimmern. Jedes Appartement hat einen Privateingang. Durch Doppel-Korridore und Doppel-Türen ist der Gast von jedem unliebsamen Geräusch abgeschlossen. Die Systeme der Installation bieten die fortgeschrittensten Ausführungen der Technik.



Die Art der inneren Deforation wurde im Einzelnen flassischen Modellen nachgeahmt. Ein Blick in die Barterre-Säle, wo sich die Gesellschaftsräume, das reich ausgeführte große Marmor-Vestibüle, der große Festsaal, die originelle American Bar und ein hochelegantes Restaurant besinden, erzeugt eine Fülle künstlerischer Eindrücke, ebenso der mit einladendem Komfort ausgestattete Damen-Salon, der Konversationssaal, sowie der in stimmungsvoller Ornamentik gehaltene Musiksalon, in denen ohne ausdringliche Wirkung die raffinierteste Eleganz zum Ausdruck fommt. Festlichkeit und persekte Harmonie der reichen Farben herrschen im ganzen Gebäude.

Der Verband bernischer Ziegelfabrikanten (vormals bernischer und solothurnischer Backsteinfabrikanten) macht bekannt, daß man sich für die Folge für Aufträge in gewöhnlichen Backsteinen, auch Sintermauerungssteine genannt, für den Kanton Bern und Solothurn an das Zentralbureau Bern, Waisenhausplatz, zu wenden hat, wo sich auch ein Musterlager sämtlicher Fabriken vorssindet. Gleichzeitig empsiehlt er seinen neuen Reisenden Herr Hans Suter aufs angelegentlichste.

Bohnungsnot in Chur. Der "Fr. Rhätier" schreibt: Es geht das Gerücht, ein wohlhabender und gutgesinnter Mann habe auf den Rheinwiesen einen größeren Landkomplex erworben, um auf demselben eine Anzahl Arbeiterhäuser zu erstellen. D, wenn dem nur so wäre; ein schöneres Neujahrsgeschenk könnte man den Arbeitern nicht bereiten!

Auch hiezu eine Bemerkung, aber eine unterstüßende: Die Wohnungsnot für Arbeiter, die nicht mehr als 300 bis 320 Franken für eine Wohnung anlegen dürsen, wenn sie nicht für andere Dinge Schulden machen wollen, ist zur Zeit so groß, daß fürzlich ein Arbeiter absolut nichts annehmbares sand und sich gezwungen sah, auswärts — in Malans — seine Familie einzumieten. Und was sür "Löcher" sind viele der bezogenen Wohnungen! Unwohnslich und ungesund im höchsten Grad!

Bahnhofumbante Rheineck. Laut dem "Allg. Unz." sollen für die Bahnhofumbauten in Rheineck im Jahre 1906 100,000 Franken zur Verwendung kommen, nicht gerechnet früher schon für 1906 budgetierte und teilweise verwendete 89,000 Fr. "Die für das definitive Projekt in Aussicht genommene, wesenklich höhere Bausumme spricht wohl am besten für den derzeitigen guten Willen von Departement, Generaldirektion und Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen," bemerkt dazu das genannte Blatt.

Schulhausbau Sigriswil. Die Einwohnergemeinde Sigriswil hat kurzlich beschloffen, in Gunten ein neues Schulhaus bauen zu laffen.

Die Breiche im Narekanal zu Bangen, beffen Wafferbruck 10,000 Pferdekräfte liefern soll, ist geschloffen. Seit einigen Tagen sind die abschließenden Schleusen eine nach der andern vorsichtig gehoben worden, sodaß der Kanal sich langsam wieder füllen kann, zunächst wenigstens zu seinem niedrigsten Wafferstand.

Die Dammbrüche sind sehr wahrscheinlich durch unterirdische Quellen verursacht werden, die senkrecht von unten auf gegen die Fundamente des Kanals stießen und sie langsam zerfraßen.

Nene Walliser Bergbahnprojekte. Der Gemeinde Naters liegt ein Konzessionsgesuch für den Bau einer elektrischen Bahn Brig-Naters-Belalp vor. Die Kraft würde dem Kelchbach oder der Massa entnommen.

Basserversorgung Bimmis. Die Gemeindeversammlung hat den nötigen Kredit für Planaufnahme und Borstudien für eine Wasserversorgung bewilligt. Gine Renheit im Minchener Straßenban. Selbst der harte Granit kann dem großstädtischen Berkehr nur geringe Zeit Widerstand leisten. So sind besonders an Straßenkreuzungen, die lebhaften Berkehr ausweisen, die granitenen Kurvenrandsteine nach wenigen Jahren absgenut. Kommt bei diesem häusigen Ersaß schon die Kostspieligkeit des Steinmaterials sehr in Frage, so spielt noch der Straßenausbruch, speziell bei Holz-oder Usphaltstraßen, eine ganz bedeutende Kolle. Einen Ersaß für die Granitsteine glaubt man im armierten Betonrandstein gefunden zu haben. Die Herstellungskosten dieser Steine nind zwar bedeutend höher, doch soll sich dieses wieder ausgleichen durch längere Bestanddauer und verminderte Kosten für Straßenausbruch. Ob die Versuche diese Kalkulation rechtsertigen, muß die Ersahrung lehren.

Glas als Berbandzeng. Man schreibt aus London: Dr. Uymard tritt in der bekannten engl. medizinischen Wochenschrift "Lancet" für die Berwendung von Glas als Berbandzeug ein. Er hat Bersuche mit ganz gewöhnlichem Fensterglas gemacht, das an den Rändern abgeschliffen war. Die Glasplatte wurde mit Karbolöl eingerieden und dann auf die Wunde gelegt, die sehr rasch heilte, ohne eine Narbe zu hinterlassen. Der Urzt dehauptet, daß sein Bersahren eine ganz bedeutende Ersparnis an Spitalarbeit darstelle und daß die Wunden in der halben Zeit heilen, als nach der alten Art. Außerdem habe die Berwendung von Glas den großen Borzug, daß man die Wunden sehen und untersuchen könne, ohne den Verband zu öffnen.



W. Senn-Holdinghausen

Zürich (Bleicherweg 38).

Avis an unsere Inserenten.

Unsere Fachblätter werden an folgenden Tagen expediert:

Montag Abend Bau-Blatt I

Dienstag " Der Installateur

Mittwoch " Handwerker-Ztg.

Donnerstag " Holz

Freitag , Bau-Blatt II

Samstag " Industrie-Zeitung mit Textil-Zeitung.

die wächele Nuew die Divil

Inserate für die nächste Nummer dieser Blätter müssen unbedingt

2 Tage vor dem Expeditionstage

eingeliefert werden.

Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Abresse mitzuteilen, um Frrtimer zu vermeiden. Die Expedition.